

Sitzungsvorlage

FB / Aktenzeichen		Vorlage	Datum
BBO / 81.51.00	öffentlich	2017/157	27.11.2017

BERATUNGSFOLGE		Beratungsergebnis			
Gremium	Termin	EST	Ja	Nein	Enth.
Gemeinderat	14.12.2017				

BBO - Wirtschaftsplan 2018

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Ostbevern stimmt dem Wirtschaftsplan der Bäder- und Beteiligungsgesellschaft Ostbevern mbH (BBO) für das Geschäftsjahr 2018 (Anlage 1) zu.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Der Wirtschaftsplan der Bäder- und Beteiligungsgesellschaft Ostbevern mbH enthält für das Jahr 2018 im Erfolgsplan einen Ansatz für einen Verlustausgleich seitens der Gemeinde Ostbevern in Höhe von 253.600 €. Für die Folgejahre sind jeweils rd. 250 T€ bis 330 T€ Verlustausgleich veranschlagt.

Gleichstellung:

Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert.

ja [**X**] nein []

[**X**] Die Gleichstellungsbeauftragte ist beteiligt worden.

Sachdarstellung:

Gem. § 7 Abs. 4 lit. c) des Gesellschaftsvertrages beschließt die Gesellschafterversammlung den Wirtschaftsplan. Der Wirtschaftsplan bedarf wegen der Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt der Zustimmung des Gemeinderates.

Der Wirtschaftsplan umfasst

- den Erfolgsplan,
- den Vermögens- und Finanzplan und
- die Stellenübersicht.

Erfolgsplan

Der Erfolgsplan weist für das Jahr 2018 ausnahmsweise insgesamt ein nicht ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Der ausgewiesene Fehlbetrag von 50 T€ ist darin begründet, als dass angesichts der sehr angespannten gemeindlichen Haushaltssituation auf die Veranschlagung eines 100 %-igen Verlustausgleiches verzichtet wurde. Schon im Erfolgsplan für das Jahr 2017 wurden 2 Jahre (2018 und 2020) mit einem Fehlbetrag von jeweils 50 T€ ausgewiesen. Die Deckung des Fehlbetrags wird voraussichtlich jeweils durch eine Verringerung des Eigenkapitals in Verbindung mit einer entsprechenden Verringerung der liquiden Mittel erfolgen müssen. Der Bestand an liquiden Mitteln wird am Ende des Jahres 2017 voraussichtlich ca. 180 T€ betragen. Eine Verringerung in 2018 um 50 T€ ist somit darstellbar. Allerdings können dadurch keine liquiden Mittel für anstehende höhere Reparaturen bzw. notwendige Investitionen angespart werden.

Der Verlustausgleich in 2018 ist mit rd. 254 T€ um rd. 43 T € geringer wie in 2017. 2019 sind rd. 250 T€ veranschlagt. Auch hier ist ein Fehlbetrag von 50 T€ ausgewiesen. In 2020 sind rd. 309 und in 2021 rd. 329 T€ mit einem jeweils ausgeglichenen Jahresergebnis veranschlagt.

Der Erfolgsplan 2018 beinhaltet u. a. Mittel für eine stetige Beheizung des Freibades auf 26°C. Das Freibad wurde nun seit 14 Jahren nicht mehr mit fossiler Energie beheizt, sondern ausschließlich mit der Absorberanlage, welche sich auf dem Dach des Hallenbadanbaus befindet, erwärmt. Für eine ausreichende Erwärmung des Beckenwassers war somit immer eine ausreichende Sonneneinstrahlung notwendig. Daneben hatte natürlich die Lufttemperatur einen hohen Einfluss auf die Wassertemperatur. Um das Schwimmen im Freibad attraktiver zu machen und mehr Besucher zu gewinnen, besteht die Absicht, das Wasser auf eine stetige Temperatur von 26°C zu erwärmen. Es wird davon ausgegangen, dass der höhere Wärmebedarf

überwiegend aus einem höheren Bezug an Fernwärme von der Biogasanlage gedeckt werden kann.

In den letzten Jahren wurde in der Sommersaison das Hallenbad bis auf die Revisionszeit (rd. 3-4 Wochen) in den Sommerferien durchgehend betriebsbereit gehalten. Das Freibad ebenso, allerdings wurde dieses nicht mit fossiler Energie beheizt. Es war jedoch immer nur eine Betriebsart (Hallen- oder Freibad) je nach Witterung und Wassertemperatur geöffnet. Dadurch war es möglich, die Beckenaufsicht in der Regel mit einer Person zu bewerkstelligen. Ausnahmen waren an heißen Tagen oder bei besonderen Aktionen gegeben.

Die Gesellschafterversammlung hat am 14.11.2017 beschlossen, das Beckenwasser im Freibad in der Sommersaison 2018 auf stetige 26°C zu erwärmen, um das Freibad erheblich attraktiver zu machen und die Auswirkungen auf die Besucherzahlen und Eintrittsentgelten zu erfahren. Über die Sommersaison hinweg soll grundsätzlich ausschließlich das Freibad für das öffentliche Schwimmen bereitgestellt werden. Allerdings soll beim morgendlichen Frühschwimmen um 06:30 Uhr und um 09:15 Uhr in der Woche der Badbesucher wahlweise zwischen dem Hallen- und dem Freibad wählen können, so dass bei diesen Zeiten eine parallele Öffnung der beiden Betriebsarten für das öffentliche Schwimmen gegeben ist.

Im Folgenden sind im Groben die maßgeblichen Auswirkungen gegenüber der jetzigen Betriebsführung dargestellt, wenn das Freibad zukünftig auf 26 °C erwärmt wird und dabei die vorgenannte Öffnung der Betriebsarten erfolgt:

Auswirkungen auf	Betriebsbereitschaft von Hallen- u. Freibad, jedoch Öffnung nur <u>einer</u> Betriebsart <u>außer</u> beim Frühschwimmen
Heizkosten	11.500 €
Reinigung	Keine
Stromkosten	Keine
Personalkosten	Geringfügig
Summe	11.500 €

Sofern das Hallen- und das Freibad betriebsbereit und beheizt werden, jedoch nur eine Betriebsart geöffnet wird, sind Auswirkungen vor allem bei den Heizkosten zu erwarten.

Neben den vorgenannten Auswirkungen auf die laufenden Betriebskosten sind für die Beheizung des Freibades auch einmalige Instandsetzungskosten notwendig, da zum Beispiel Absperrschieber erneuert werden müssen und Anpassungen bei Regelungen bzw. der Gebäudeleittechnik erfolgen müssen. Da nach einer ersten technischen Prüfung des Wärmetauschers davon ausgegangen wird, dass dieser noch

voll funktionsfähig ist, wird von einmaligen Instandsetzungskosten in Höhe von 10 - 15 T€ ausgegangen.

Vermögens- und Finanzplan

Der Vermögens- und Finanzplan für 2018 beinhaltet keine größeren Investitionsmaßnahmen. Es sind lediglich Mittel (15 T€) für die Erneuerung des Inventars und der Betriebsausstattung veranschlagt. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass der sich aus der Umsetzung einer Variante der Machbarkeitsstudie eventuell ergebende Investitionsbedarf frühestens im Wirtschaftsplan 2019 veranschlagt wird.

Liquide Mittel

Der Liquiditätsstand zum 01.01.2018 wird voraussichtlich einen Bestand von ca. 180 T€ eigene Mitteln ausweisen.

Die Finanzplanung bis 2021 weist einen kontinuierlich ausreichenden Bestand an liquiden Mitteln aus. Eventuelle zwischenzeitliche Kassenkredite von der Gemeinde sind jedoch möglich. Die tatsächliche bzw. weitere Entwicklung ist noch offen, da etwaige außerplanmäßige Unterhaltungsmaßnahmen sowie eventuelle finanzielle Auswirkungen aus einer Umsetzung der Machbarkeitsstudie abzuwarten sind.

Stellenübersicht

Die Stellenübersicht enthält die derzeit besetzten 4 Vollzeitstellen und eine Teilzeitstelle. Die aufgrund tariflicher Regelung in 2017 nach EG 8 vorgenommene Höhergruppierung von der Betriebsleiterin ist abgebildet. Für die sich in Elternzeit befindliche Mitarbeiterin ist seit dem 01.09.2017 eine Ersatzkraft für 2 Jahre befristet eingestellt.

Auch wenn kein Bewerber für die Auszubildendenstelle im BEVERBAD für 2017 gefunden wurde, ist die Stelle im Stellenplan 2018 wieder ausgewiesen. Die im Oktober durchgeführte Stellenausschreibung hat bislang einen Bewerber ergeben.

Die Ausbildungskooperation mit dem Waldschwimmbad Telgte wird weiter fortgesetzt. Im Waldschwimmbad Telgte hat zum 01.08.2017 eine neue Auszubildende angefangen.

Bürgermeister

Sachbearbeiter
